

SPD-Antrag: Einführung eines Pfandsystems für Mehrwegbecher „Coffee to go“ in Rheine



Rahmenbedingungen

- Es wird von der Voraussetzung ausgegangen, dass die Einführung eines Mehrwegbecher-Pfandsystems für die Stadt Rheine kostenneutral erfolgen soll, da es sich die Politik der Stadt Rheine zum Ziel gesetzt hat, Haushaltseinsparungen vorzunehmen und keine freiwilligen Ausgaben zu tätigen.
- Die anfallenden Kosten sollten/müssten demzufolge von den teilnehmenden Firmen und/oder den Kunden getragen werden.
- Die Vorfinanzierung von Bechern zur Erzielung eines Mengen-Rabattes erscheint als sinnvoll, wenn die Position als durchlaufender Posten an die Unternehmen und/oder Kunden weitergegeben werden kann.
- Die EWG und Stadt Rheine sollen Vorüberlegen zur Auswahl eines richtigen Systems treffen oder eigene Ideen entwickeln, nicht jedoch die tatsächliche logistische Organisation übernehmen und für den Bechertransfer von einem zum anderen Unternehmen verantwortlich sein.
- Begleitende Marketingaktivitäten könnten seitens der EWG initiiert werden.

Vorgehensweise, Strukturen und Systeme

- Vor diesem Hintergrund hat die EWG sowohl mit verschiedenen Städten Kontakt aufgenommen, die sich bereits für ein System entschieden oder eigene Varianten entwickelt haben, als auch Erkundigungen über diverse Start-Up-Unternehmen eingeholt (z.B. Cup 4 Cup, reCup, Cup Cycle, ...).
- Die Ansätze der logistischen Abwicklung und Finanzierung der Systeme unterscheiden sich zum Teil jedoch stark voneinander.
- Es gibt auf der einen Seite sowohl komplett eigenfinanzierte Konzepte, bei denen auch die logistische Abwicklung über die Stadt erfolgt. Demgegenüber stehen professionelle Start-Up-Unternehmen, die den kompletten Becher-Bestellvorgang, den Logistikverkehr und auch Marketing-Aktivitäten abbilden. Zum Teil wird sogar ein Reinigungsservice für verschmutzte Becher angeboten.

Material und Kriterien

- Auch bei der Entscheidung für das richtige Material eines Mehrwegbechers gehen die Meinungen auseinander.
- Grob kann man die aktuell im Markt befindlichen Mehrwegbecher in fünf Kategorien einteilen:
 - Bambusbecher
 - Edelstahlbecher
 - Glasbecher
 - Porzellanbecher
 - Kunststoffbecher
- Die Materialien unterscheiden sich im Gewicht, in der Spülmaschinenfestigkeit, in der Kombinierbarkeit mit Verschlussdeckeln, beim Preis pro Becher, in der Stapelbarkeit usw.
- Abgesehen vom Thermobecher unterscheiden sie sich hingegen kaum bei der jeweiligen „Warmhalte“-Leistung.



Matrix



Materialien	CPLA (Bio Kunststoff)	Bambus	Porzellan	Glas	Edelstahl
Langlebigkeit/ Haltbarkeit	Ca. 500 Spülgänge	Ca.50-75 Spülgänge	ca. 500-1000 Spülgänge	ca. 500 Spülgänge	ca. 1000 Spülgänge (nicht Spülmaschinen geeignet)
Recycling	 <small>biologisch abbaubar</small>	 <small>biologisch abbaubar</small>			
Farbe/ einheitliche Gestaltung	Individuell	Individuell	Individuell	-	Edelstahlfarben
Deckel	Silikon/Einweg	Silikon/Einweg	Silikon	Silikon/Kunststoff	Silikon/Kunststoff
Gewicht					 - 
Wärmespeicherung	 - 	 - 	 - 		
Preis (im Verkauf)			 Ohne Druck  Mit Druck		

Eckdaten: Sonderbefragung zum Thema Pfandsysteme für Mehrwegbecher

Um das Interesse vor Ort zu erheben (Bäckereien, Tankstellen und Gastronomie), wurde seitens der EWG ein Fragebogen erstellt, in welchem die generelle Bereitschaft und die dafür notwendigen Voraussetzungen erhoben wurden. Durch das Ergebnis der Umfrage und bei positiver Interessensbekundung könnte so gezielt(er) das für Rheine passende System und Becher-Material ausgewählt werden.

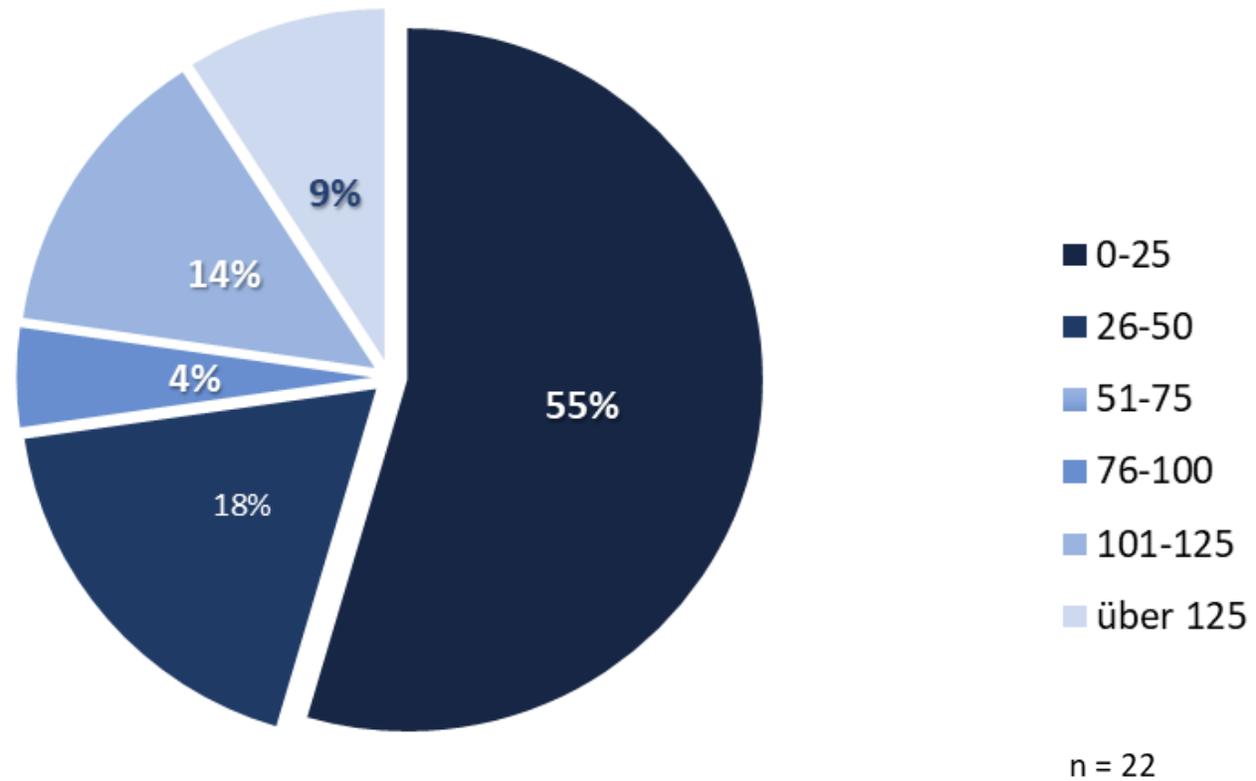
Befragungsadressaten: Bäckereien, Tankstellen & Gastronomiebetriebe innerhalb des Stadtgebietes

Befragungszeitraum: 18. Dezember 2017 - 7. Januar 2018 | Nachfassaktion: 11. Januar 2018 – 26. Januar 2018

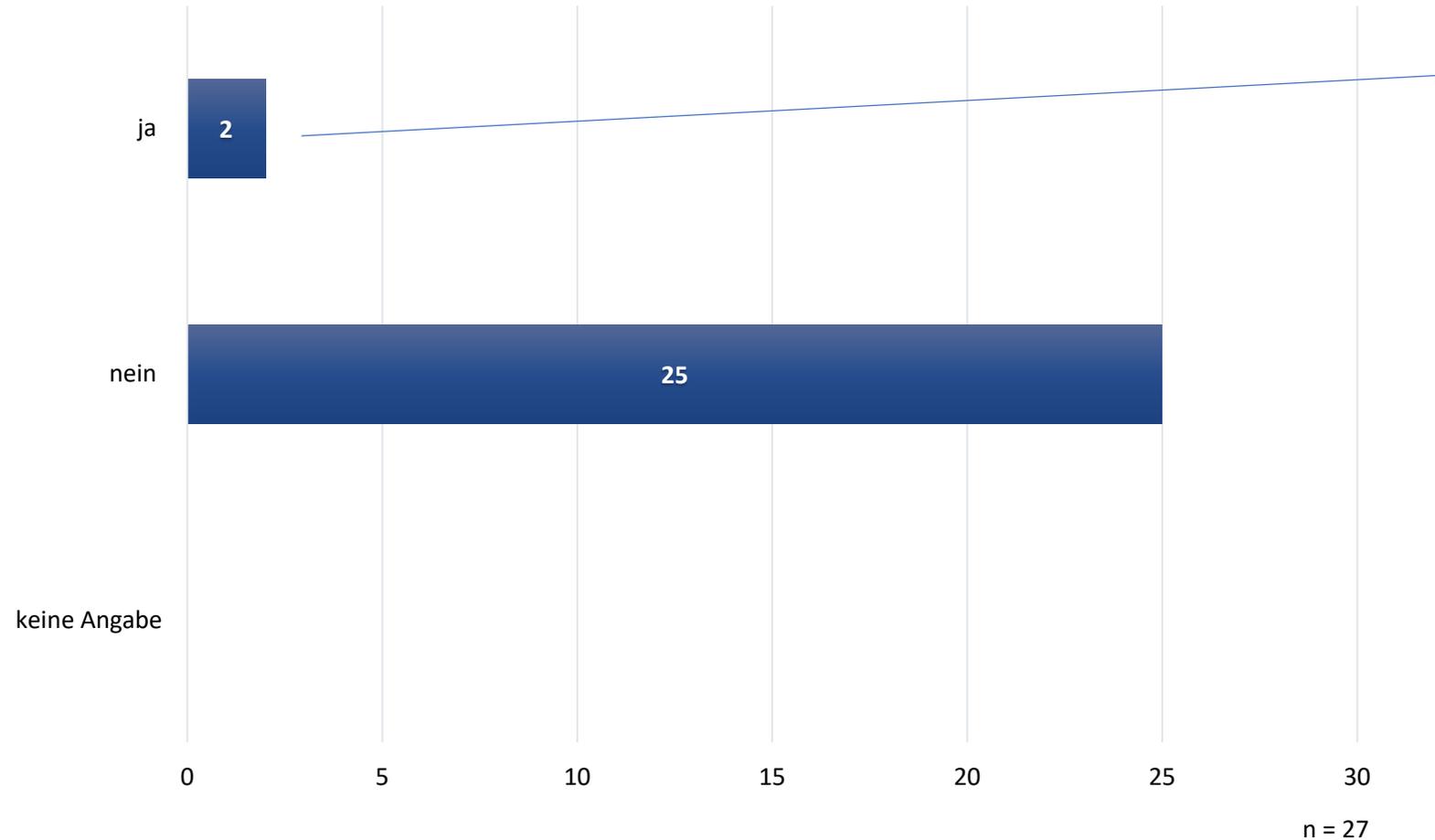
Anzahl: 97 versendete Fragebögen

Rücklaufquote: 42 zurückgesendete Fragebögen → das entspricht einer Rücklaufquote von 43,3 %

Frage 1: Wie viele Heißgetränke verkaufen Sie täglich in Einwegbechern (z.B. Coffee to go)?



Frage 2: Haben Sie in Ihrem Unternehmen bereits ein Pfandsystem für Coffee to go Becher eingeführt?



Frage 3: Wird der Mehrwegbecher von den Kunden gut angenommen?

sehr gut: 0

gut: 1

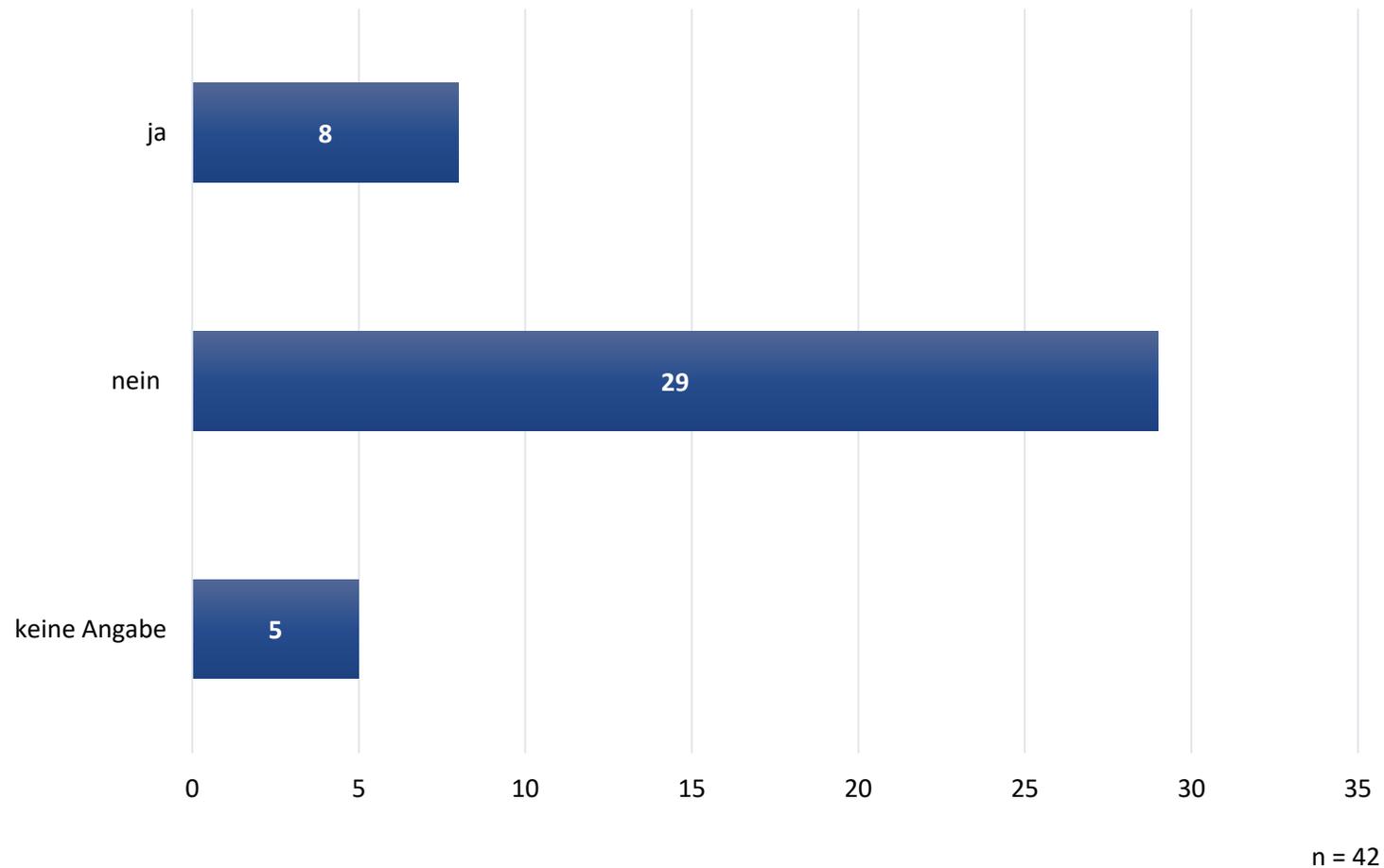
nicht so gut: 1

gar nicht gut: 0

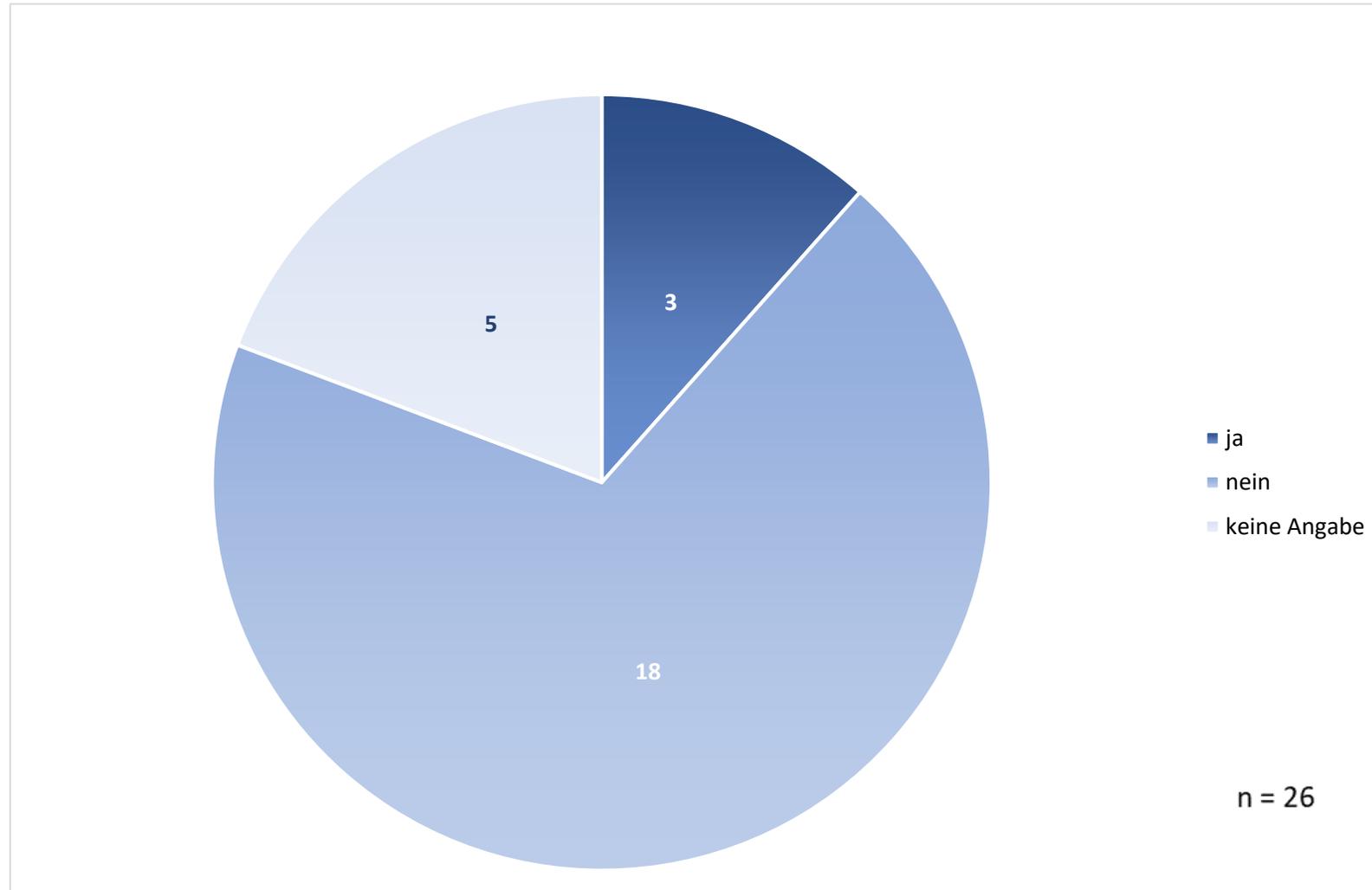
keine Angabe: 0

n=2

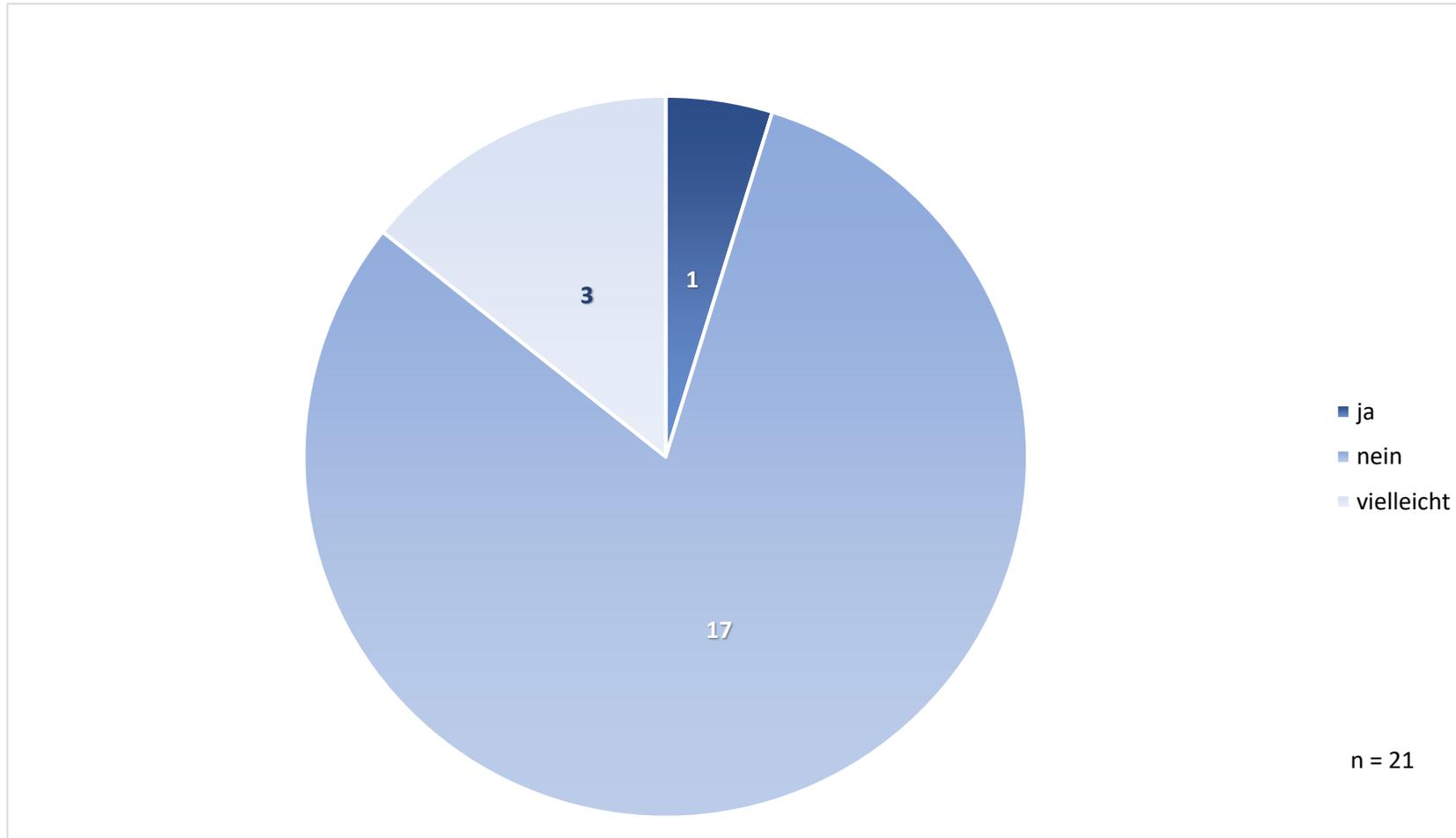
Frage 4: Haben Sie grundsätzlich Interesse sich an einem stadtweiten Pfandsystem zu beteiligen?



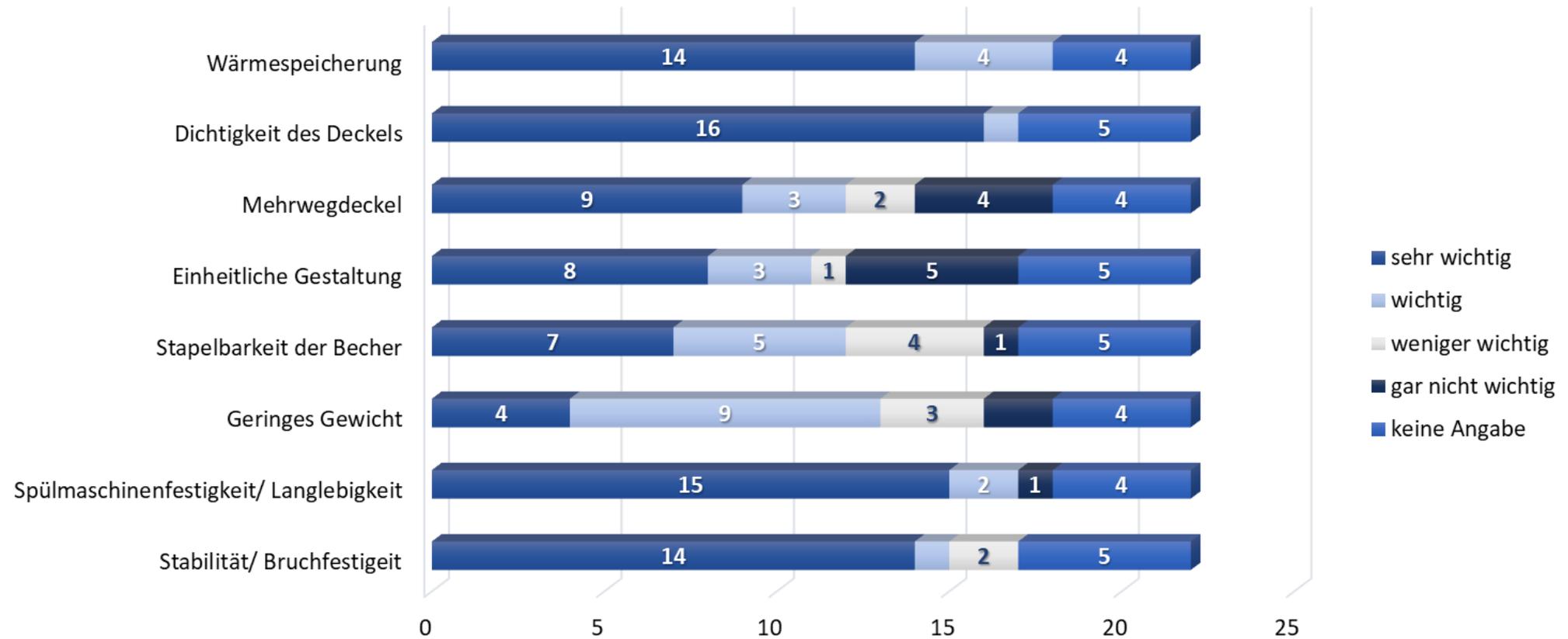
Frage 5: Würde es ggf. für Sie in Frage kommen, dass ein externes Unternehmen den Vertrieb des Mehrwegbechers organisiert?



Frage 6: Wären Sie bereit für die logistische Organisation und das Marketing eine monatliche Gebühr zu bezahlen?

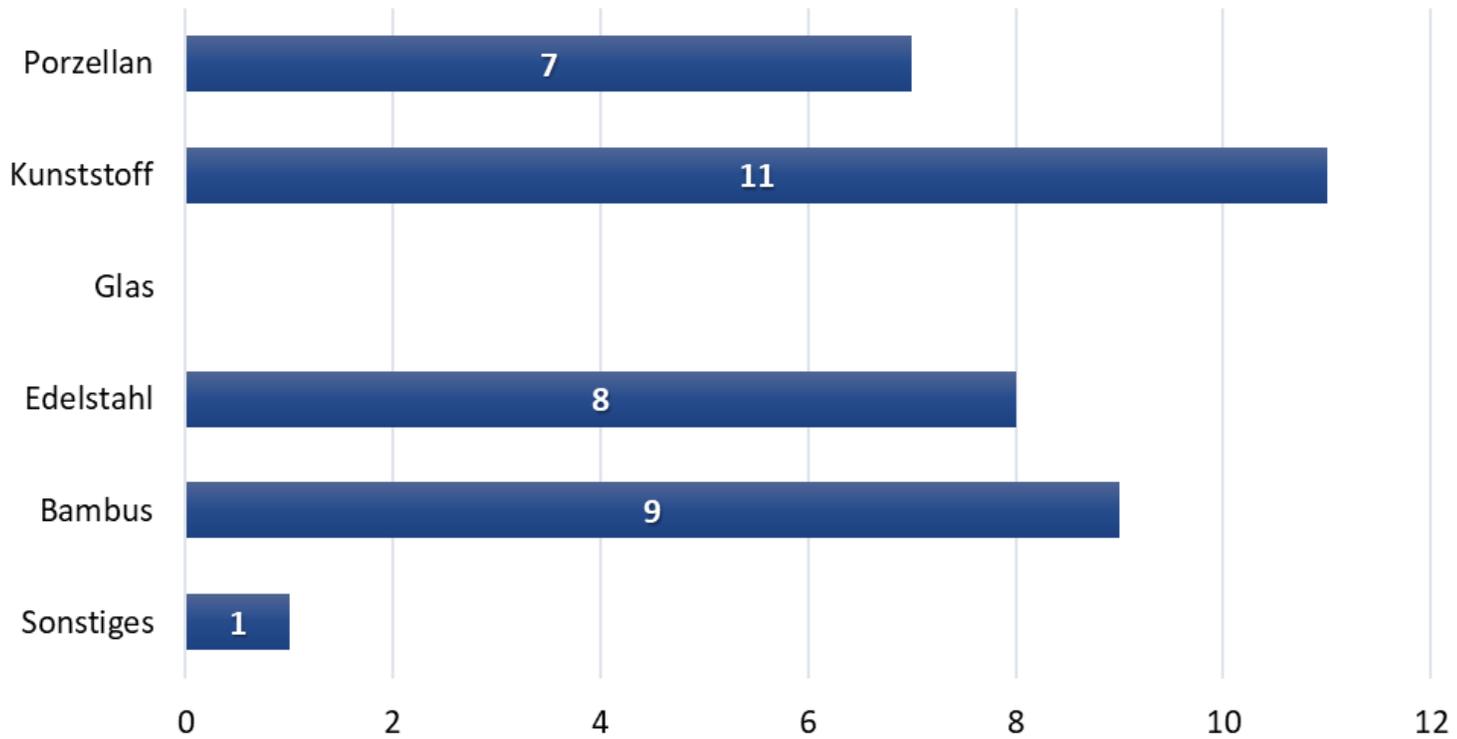


Frage 7: Welche Eigenschaften wären Ihnen an einem Coffee to go Mehrwegbecher wichtig?



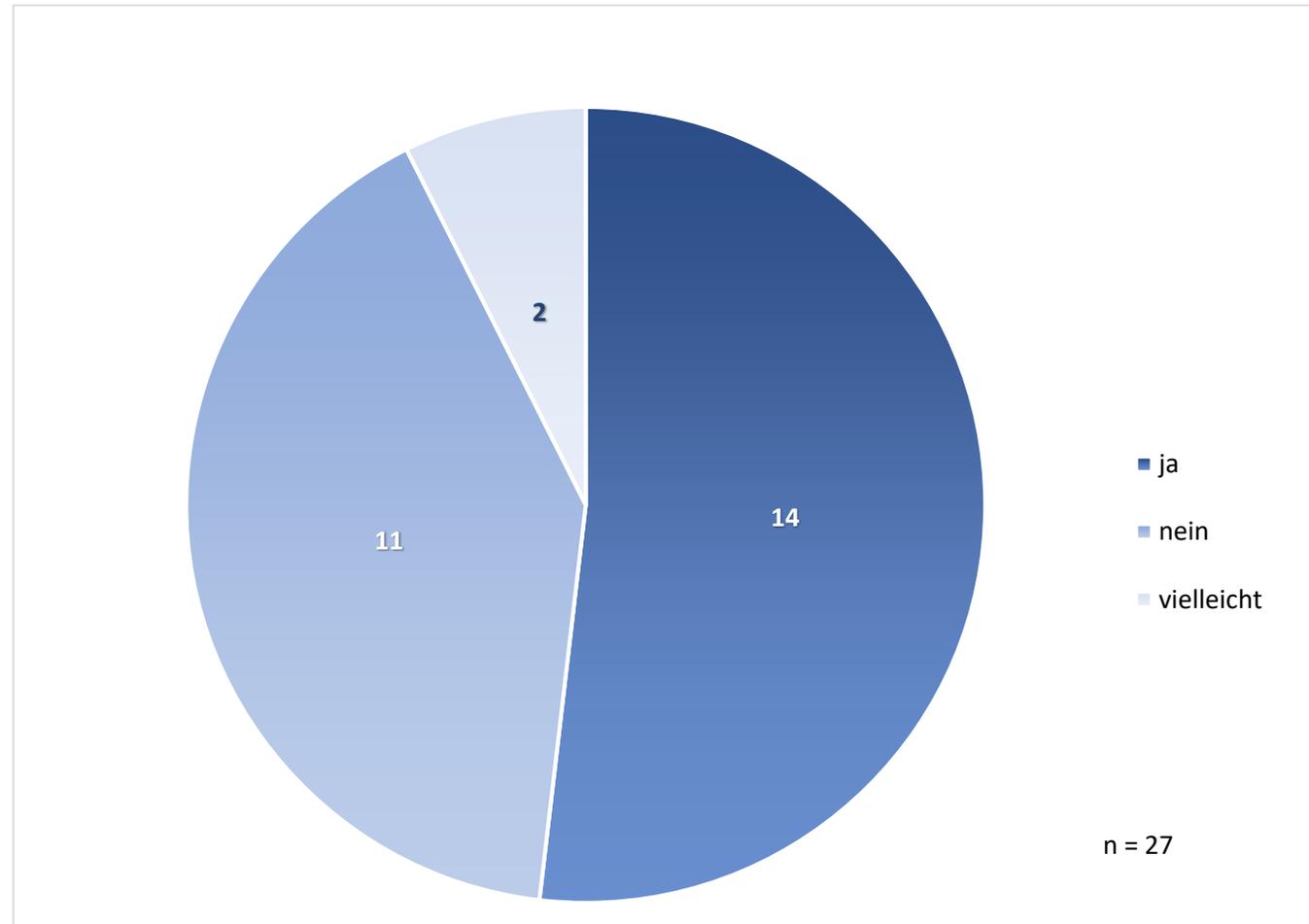
n = 22

Frage 8: Welches Material würden Sie bevorzugen?



Mehrfachnennungen möglich. n = 20

Frage 9: Besteht in Ihrem Unternehmen die Möglichkeit, die Mehrwegbecher bei der Pfandrückgabe in der hauseigenen Gastronomie-Spülmaschine zu reinigen?



Frage 10: Freitextfeld für Anmerkungen, Erfahrungen und Wünsche

Auszug*:

- „Wir sind von der Gesellschaft an die Firma Cup&Cino gebunden. Es laufen Gespräche über Mehrwegbecher.“
- „Unsere Gesellschaft ist bereits in Planung einen eigenen Becher zu produzieren!“
- „Unser Unternehmen plant bereits einen eigenen Mehrwegbecher!“
- „Da wir [Anzahl] Filialen in unterschiedlichen Städten und Gemeinden betreiben, ist für uns ein städtisches Konzept nicht geeignet.“
- „Da wir Becher mit unserem eigenen Logo planen, ist dieses System aus Marketing-Gründen nicht vorteilhaft für uns.“
- „Zu bedenken ist, dass der Verkauf von Kaffee für viele Kunden ein Spontankauf ist [...]. Außerdem hat die Lebensmittelkontrolle auch einige Kriterien zum Befüllen der Becher aufgestellt. Diese müssten bei einem Pfandsystem beachtet werden.“
- „Städtisches System nicht realisierbar aufgrund der internen Auflagen. Ausschank von Kaffee in mitgebrachte Becher möglich, für 10 ct Rabatt.“
- „Standorte 'über die Stadtgrenzen hinaus', daher benötigen wir eine Lösung für alle Städte.“
- „Ein Re-Fill ist problemlos möglich, die Ausgabe und das Reinigen kann innerhalb [der Filialen] nicht stattfinden.“

Schlussfolgerung und (ursprünglich angedachtes) weiteres Vorgehen

- Da viele der angeschriebenen Bäckereien, Tankstellen & Gastronomiebetriebe kein bzw. nur geringes Interesse an einem städtischen Pfandsystem bekundet haben oder bereits über eigene Systeme nachdenken, erscheint die Einführung eines gesamtstädtischen Systems zum aktuellen Zeitpunkt nicht sinnvoll.
- Zielführend könnte jedoch in einem ersten Schritt sein, mit einer themenbezogenen (Presse-)Kampagne für Rheine zu starten, die gleichermaßen Bäckereien, Tankstellen & Gastronomiebetriebe als auch die Kunden sensibilisiert.
- Unter dem Motto „Rheine umweltbewusst – Müll reduzieren statt produzieren“ (*Arbeitstitel*) und „wir machen mit!“ Aufstellern könnten die Unternehmen darauf hinweisen, dass Kunden bei ihnen ihre eigenen Mehrweg-Becher befüllen lassen können und sie somit einen Beitrag leisten, umweltbewusster zu konsumieren. Dadurch würde dem Ziel der Müllreduktion Rechnung getragen und zudem in Rheine ein neuer Ansatz beim Thema Mehrwegbecher aufgezeigt werden.
- In einem weiteren Schritt könnten die Unternehmen über ihre Erfahrungen berichten und ggf. anschließend ein gemeinsames städtisches Pfandsystem auf den Weg bringen.